

Kein Herz für Diebe

Der Laie glaubt es kaum, doch es ist knallharte Realität: Auch heute noch werden Reisebusse gestohlen und tauchen nicht wieder auf. Dabei wäre ein satellitengestütztes Ortungssystem eine kleine und lohnende Investition im Vergleich zum möglichen Schaden.

Die Meldung schockierte alle aus der Branche: Ein Tessiner Reisebus wurde Mitte Juni in Italien gestohlen. Das passierte nicht das erste Mal, und bei dem einen oder anderen Busunternehmer wurden mit Sicherheit einige schmerzhafteste Erinnerungen wach.

Dabei gibt es eine einfache technische Lösung, die diesen dreisten Diebstählen einen Riegel vorschieben würde – und zwar weltweit. Die Rede ist von satellitengestützten Ortungssystemen.

Diese Systeme sind ausgereift, etabliert und in Pkw, Motorrädern und Containern schon lange im Einsatz. Gegenüber einem Pkw bietet der in einem Bus montierte GPS-Sender gleich zwei Vorteile: Ein Pkw kann (zum Beispiel mit einem Kran oder in einer Halle) in einen abgeschirmten Laster gepackt werden, ein Bus nicht. Und es gibt weitaus mehr Möglichkeiten, einen GPS-Sender in einem Bus zu verstecken als in einem Auto.

Schweizer Innovation Caradar

Am Auto-Salon Genf 2007 präsentierte die Headlight AG mit dem Caradar ein Schweizer GPS-Ortungssystem, das als bis dato erstes Produkt dieser Art Datenschutz zertifiziert war (www.caradar.ch). Bereits in der Grundausstattung löst das mit einem Notakku verbundene System einen Alarm aus,

wenn das Fahrzeug ohne Zündschlüssel bewegt, die Batterie abgehängt, das Fahrzeug geneigt (Felgendiebstahl), eine zuvor definierte Zone verlassen oder eine bestimmte Geschwindigkeit überschritten wird. Ausserdem lassen sich Standort, zurückgelegte Strecke und die gefahrene Distanz jederzeit von überall her abfragen. Doch Caradar ist nicht nur ein reines Ortungssystem, es ermöglicht (als Option) auch den direkten Eingriff per Fernsteuerung. Möglich sind Zündungsunterbrechung, Alarmanlage ein/aus, Türen öffnen/schliessen, Kofferraum öffnen, Pannenscheinwerfer ein/aus, Standheizung ein/aus, Hupe ein/aus usw.

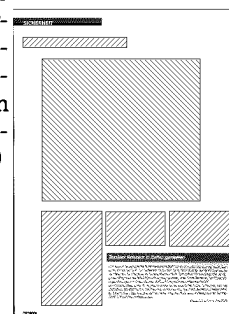
Das System ist nicht nur ein Diebstahlschutz, sondern erhöht auch die Sicherheit, da das Fahrzeug im Falle eines Unfalls sofort lokalisiert werden kann. Zudem hat der Chauffeur die Möglichkeit, mit nur einem Knopfdruck einen Alarm abzuschicken.

Busbranche am Anfang

Carlos Solana, Geschäftsführer der Headlight AG und Erfinder des Caradar, verkauft seine Dienstleistung gut an Autobesitzer und sehr gut an Motorradbesitzer: «Ich habe auch einige Gespräche mit Busunternehmern geführt. Das Interesse war aber eher mässig.» Offenbar rechnen die meisten nicht damit, dass ihr Bus gestohlen werden könnte.

Nicht immer lautet der Plan der Diebe, das Fahrzeug im Ausland als Ganzes abzusetzen. Oft wird das Fahrzeug als Teilesponder für den Ersatzteil-Schwarzmarkt verwendet. Vielleicht führt das Ereignis in Italien Anfang Juni doch noch zu einem Umdenken.

(pet)







Tracking und Lokalisierung der Position geht auch aufs Handy.